SAALFELDEN
AM STEINERNEN MEER

Amtliche Mitteilung · Zugestellt durch Post.at

Stadtblatt

Oktober 2023

„Herr Bürgermeister, das erwarte ich mir!“

Vorschau auf die Bürgerversammlung am 9. November 2023 (S. 3)

Bürgerversammlung - diskutieren Sie mit!

Der Bürgermeister hat in einer öffentlichen Gemeindeversammlung über die wichtigsten Angelegenheiten zu berichten, mit denen sich die Gemeindeverwaltung im abgelaufenen Jahr beschäftigt hat und mit denen sie sich in nächster Zukunft befassen wird. Im Rahmen dieser Versammlung ist den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, Stellung zu nehmen. So sieht es die Salzburger Gemeindeordnung vor. Seit mehr als einem Jahrzehnt informiere ich jährlich im Congress Saalfelden im Rahmen der Bürgerversammlung über die wichtigsten Entwicklungen und Projekte in Saalfelden. Und natürlich gibt es für die Bürgerinnen und Bürger auch die Möglichkeit, Fragen zu stellen, das Handeln der Stadtgemeinde und der politischen Vertreter zu kommentieren und Anregungen einzubringen. Ich empfinde die Bürgerversammlung als eine angenehme Herausforderung. Der persönliche und direkte Gedankenaustausch im Rahmen eines professionell moderierten Gesprächsformates hat einen besonderen Reiz.

„Herr Bürgermeister, das erwarte ich mir!“

Damit die Bürgerversammlung nicht zu monoton wird, haben wir den Abend in einen allgemeinen Informationsteil und einen Diskussionsteil unterteilt. Im diesjährigen Diskussionsteil widmen wir uns der Rolle des Bürgermeisters in der Gesellschaft. Dabei geht es nicht um meine Person, sondern um das Amt an sich und die Erwartungshaltung der Bevölkerung gegenüber dem direkt gewählten Gemeindeoberhaupt.
Meist kommen die Bürgermeister aus den Reihen der Gemeindevertretung. Quereinsteiger ohne Erfahrung in der Kommunalpolitik sind eher selten. Der Bürgermeister oder die Bürgermeisterin - was sind sie überhaupt imstande zu leisten? Wo liegen die Grenzen - rechtlich und politisch? Werden wir in der Zukunft noch genug engagierte Menschen für dieses herausfordernde Amt finden? Diesen Fragen stellt sich eine hochkarätig besetzte Expertenrunde am Podium. Kommen Sie am 9. November 2023 um 19 Uhr zur Bürgerversammlung ins Congress Saalfelden und diskutieren Sie mit!

Bürgermeister Erich Rohrmoser

Wussten Sie, dass ...

- >> es in Saalfelden ein rd. 160 km langes Netz aus Spazier- und Wanderwegen gibt? Das entspricht ungefähr einer Fahrtstrecke von Saalfelden bis München. 109 km der Wege betreut die Stadtgemeinde, der Rest wird ehrenamtlich von alpinen Vereinen in Stand gehalten.
- >> die Gemeinde 220 Sitzbänke englang der Wege bereitstellt?
- >> die Wege in Saalfelden mit 117 Abfalleimern und 900 Wegweisern ausgestattet sind?

Inhalt

3 **Bürgerversammlung 2023**
„Herr Bürgermeister, das erwarte ich mir!“

5 **Neuer Chef im Wirtschaftshof**
Im Porträt: Daniel Trixl

6 **Winterdienst - das sollten Sie wissen**
Die Aufgaben der Bevölkerung

7 **Hochwasserschutz für Lenzing**
Maßnahmen werden bis 2025 umgesetzt

8 **Mit bitterem Nachgeschmack**
Eine Replik auf den Seniorentag

9 **Konsumentscheidung - es liegt an uns**
Aufruf zur Unterstützung heimischer Betriebe

11 **Pfaffenhofen**
Steckbrief: Saalfeldner Ortschaften

12 **Gute Nachrichten für Honigliebhaber**
Ertragreiche Ernte bei heimischen Imkern

15 **Botschafter der Volkskultur**
D‘Weissbachler vermitteln Brauchtum

16 **HBLW Saalfelden**
50 Jahre und große Veränderungen

17 **Schwarzfahren - am Steuer ohne „Schein“**
Das kann teuer werden!

19 **Nordisches Zentrum**
Sanierung der K85 Sprungschanze

20 **Das Schloss Ritzen**
Vom Adelssitz zum Museum

Impressum
Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Stadtgemeinde Saalfelden, Rathausplatz 1, 5760 Saalfelden
T +43 6582 797-39, presse@saalfelden.at, www.saalfelden.at
Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Erich Rohrmoser
Produktion: RB Druck GmbH; Auflage: 9.000 Stk.
Grafik Titelseite: Bernhard Pfeffer

Das Stadtblatt enthält amtliche Mitteilungen und Aktuelles aus dem Gemeindegeschehen. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Selbstverständlich sind stets Frauen und Männer gleichermaßen gemeint und angesprochen. Das Stadtblatt ist auf Papier gedruckt, welches mit dem EU Umweltzeichen, Registriernummer FI/11/001, ausgezeichnet ist.

Bürgerversammlung 2023:
„Herr Bürgermeister, das erwarte ich mir!“

Im März 2024 finden die Gemeindevertretungs- und Bürgermeisterwahlen im Bundesland Salzburg statt. Bei der Bürgerversammlung am 9. November 2023 (19 Uhr, Congress Saalfelden) diskutieren Expertinnen und Experten gemeinsam mit dem Publikum über das Amt des Bürgermeisters und die Erwartungshaltung der Bevölkerung gegenüber dem politischen Oberhaupt der Gemeinde.

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Bei der Bürgerversammlung Saalfelden wird Bürgermeister Erich Rohrmoser unter dem Titel „So entwickelt sich Saalfelden“ über die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres und die Planungen für die nähere Zukunft berichten. Im Anschluss können die Besucherinnen und Besucher Fragen stellen, Anregungen einbringen sowie Projekte und Maßnahmen der Stadtgemeinde kommentieren.

Das Amt des Bürgermeisters

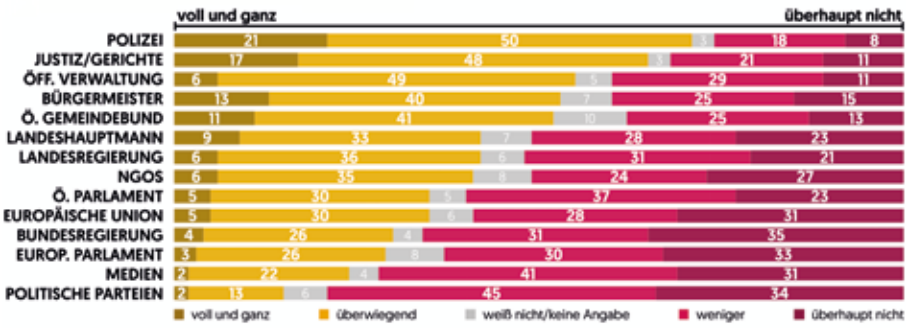
Im zweiten Teil der Veranstaltung nehmen vier Damen und Herren auf dem Podium Platz, um gemeinsam mit Moderator Stefan Veigl über das Amt des Bürgermeisters zu diskutieren. Im österreichischen politischen System können zwei Funktionen direkt durch die Wählerinnen und Wähler besetzt werden - jene des Bundespräsidenten und jene des Bürgermeisters. Eine Direktwahl des Bürgermeisters findet in Österreich in Oberösterreich, Burgenland, Kärnten, Salzburg, Tirol und Vorarlberg statt. In Niederösterreich, Wien und der Steiermark werden die Bürgermeister vom Gemeinderat gewählt. In Salzburg finden im März 2024 die nächsten Bürgermeisterwahlen statt.

Die Anforderungen

Welche Voraussetzungen sollte man für das Amt des Bürgermeisters mitbringen? Welche Aufgaben hat man zu erfüllen? Welche rechtlichen Folgen können Entscheidungen nach sich ziehen? Welche Rolle nimmt das Gemeindeoberhaupt in den politischen Entscheidungsprozessen ein? Und welche Prioritäten sollte man setzen, um nicht in der Fülle von Wünschen und Forderungen unterzugehen? Ein Anforderungsprofil, wie man es von Führungspositionen in der Privatwirtschaft kennt, gibt es für das Bürgermeisteramt nicht. Formell gesehen reichen die Volljährigkeit, die österreichische Staatsbürgerschaft, der Hauptwohnsitz in der Gemeinde, in der man kandidiert und ein unauffälliger Strafregisterauszug, um das Amt antreten zu können. Aber was erwarten sich die Bürgerinnen und Bürger vom Gemeindeoberhaupt? Ein offenes Ohr für alle Anliegen und die stetige Präsenz bei Veranstaltungen? Wie wichtig sind Führungsstärke, Fachkompetenzen und ein hoher Bildungsgrad? Oder sind am Ende Empathie und Ehrlichkeit die wichtigsten Eigenschaften? Diskutieren Sie mit bei der Bürgerversammlung Saalfelden!

Vertrauen in Bürgermeister - im Vergleich zu anderen Institutionen

Quelle: Demox Research 2023 (Auftrag: Österreichischer Gemeindebund)



BÜRGERVERSAMMLUNG
9.11.2023, 19 Uhr, Congress Saalfelden

19:00 Uhr
Vorträge & Diskussion
"So entwickelt sich Saalfelden"

20:15 Uhr
Podiumsdiskussion
"Herr Bürgermeister, das erwarte ich mir!"

Podiumsgäste (Liste noch unvollständig):
- Erich Rohrmoser, Bürgermeister von Saalfelden
- Helmut Mödlhammer, ehemaliger Gemeindebund Präsident und Bürgermeister von Hallwang
- Ines Friegseder, Head of Human Resources SIG Combibloc

Moderation: Stefan Veigl, SN-Journalist

UMFRAGE
Was erwarten Sie sich vom Bürgermeister/von der Bürgermeisterin? Welche Eigenschaften und Kompetenzen sind Ihnen wichtig, welche weniger?

www.saalfelden.at/umfrage

Teilen Sie uns Ihre Meinung mit und nehmen Sie an einem Gewinnspiel teil. Es werden eine Stadtbus Jahreskarte und eine Bädersaisonkarte 2024 verlost. Das Ergebnis der Umfrage wird bei der Bürgerversammlung vorgestellt.

Zivildienst im Seniorenhaus

Wer sich statt dem verpflichtenden Wehrdienst beim Österreichischen Bundesheer für den Zivildienst entscheidet, kann diesen im Seniorenhaus Farmach in Saalfelden absolvieren. Während Ihrer Tätigkeit unterstützen Sie die Bewohnerinnen und Bewohner im Alltag, begleiten sie zu Veranstaltungen und Ausflügen und helfen im hauswirtschaftlichen Bereich mit. Wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch! Kontakt: Seniorenhaus Farmach, Eva Fuchslechner MA, fuchslechner@saalfelden.at, T +43 6582 791.

Bild: Adobe Stock

Eigentümerversammlung der Gemeinschaftsjagd

Die aktuelle Pachtperiode für die Gemeinschaftsjagd in Saalfelden, umgangssprachlich „Gemeindejagd“ genannt, läuft bis 31.12.2024. Danach ist ein neuer Pachtvertrag abzuschließen. Gemäß § 21 (2) Sbg. Jagdgesetz ist vor jeder Verpachtung zumindest eine Eigentümerversammlung durchzuführen, in der sich die Grundeigentümer zu ihren Wünschen im Zusammenhang mit der Neuverpachtung (Vergabe an Ortsansässige, Wildschadensituation, Pachtzins, Anzahl der Jagdausübungsberechtigten usw.) äußern können. Diese Versammlung findet am **23.11.2023 um 19 Uhr im Congress Saalfeden** statt.

Bild: Bernhard Pfeffer

★★★★★

Ich arbeite gerne für die Stadtgemeinde, weil ...

... ich mich gerne in der Natur aufhalte. Und als Gärtner kann ich das. Mein Job ist sehr abwechslungsreich. In der kalten Jahreszeit arbeite ich an der Weihnachtsbeleuchtung mit und bin im Winterdienst tätig.

Gerhard Kleinheinz

Für meine Stadt. Das macht Sinn.

SCAN ME

Mitarbeiter Stadtreinigung/Kehrmaschine (m/w/d)

- Abgeschlossene Lehre (technische Ausbildung bevorzugt)
- Führerschein C
- Flexibilität, Bereitschaft zur Leistung von Mehrstunden

Landschaftsgärtner (m/w/d)

- Abgeschlossene Lehre (Gartenbau bevorzugt)
- Führerschein C (kann nachgemacht werden)
- Flexibilität, Bereitschaft zur Leistung von Mehrstunden

Bademeister (m/w/d)

- Abgeschlossene Lehre (technische Ausbildung bevorzugt)
- Führerschein C (kann nachgemacht werden)
- Flexibilität, Bereitschaft zur Leistung von Mehrstunden

Alle aktuellen Stellenausschreibungen und Infos zum Bewerbungsvorgang finden Sie unter **www.saalfelden.at/jobs**.

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Daniel Trixl: Der neue Chef im Wirtschaftshof

Nachdem Kurt Binder nach 34 Jahren als Leiter des Wirtschaftshofes den Ruhestand angetreten hat, ist am 1. August 2023 Daniel Trixl in das Chefbüro eingezogen. Auf den ersten Blick könnte man meinen, der 38-jährige studierte Geoinformatiker und Raumplaner sei ein Quereinsteiger. Durch seine langjährige Tätigkeit bei der IT-Firma Kufgem kennt er jedoch die Gemeindeverwaltung und speziell die Wirtschaftshöfe sehr gut.

Daniel Trixl leitet seit August den Wirtschaftshof der Stadtgemeinde mit 85 Mitarbeitern.

Daniel Trixl befindet sich wohl in der „Prime Time“ seines Lebens. Ein Umzug nach Saalfelden, der Hausbau in der Ortschaft Bsuch, der Jobwechsel zur Stadtgemeinde und die Geburt seines ersten Kindes - das alles innerhalb von zwei Jahren. Und trotzdem wirkt der gebürtige Hochfilzer gelassen und fokussiert, als er die Fragen im Stadtblatt-Interview beantwortet.

Nachdem Daniel die Volksschule in Hochfilzen abgeschlossen hatte, besuchte er den naturwissenschaftlichen Zweig im Gymnasium St. Johann in Tirol. Im Alter von 12 Jahren übersiedelten er und seine Familie von Hochfilzen nach Fieberbrunn. Im Anschluss an die Matura zog es den lerneifrigen Tiroler in die Landeshauptstadt. In Innsbruck studierte er Geographie mit den Schwerpunkten Geoinformatik und Raumplanung. Nachdem er seine Diplomarbeit im Auftrag des Landes Tirol fertiggestellt hatte, war er zwei Jahre lang in der Abteilung für Raumordnung und Statistik der Landesverwaltung tätig. 2012 wechselte Daniel zum Kufsteiner Technologieunternehmen Kufgem, das auf die IT-Anforderungen von Gemeinden spezialisiert ist. Dort war er zuerst als Softwarebetreuer für Geoinformationssysteme zuständig und führte Schulungen für Kunden durch. In weiterer Folge übernahm er die Produktverantwortung für Infrastrukturmanagementsysteme und 2022 dann die Bereichsleitung für die GIS-Webanwendungen. Dabei betrieben er und sein Team die größte Geodatenbank Österreichs.

Job- und Branchenwechsel

„Meine Lebensgefährtin stammt aus Saalfelden, vor zwei Jahren sind wir hierher gezogen. Somit musste ich mehrmals in der Woche nach Kufstein pendeln. Ich habe sehr gerne für die Kufgem gearbeitet, aber ich war zuletzt wirklich in der ‚Hardcore-IT‘ tätig. Ich verbrachte zehn bis elf Stunden pro Tag vor dem PC. Mir ist das Arbeiten mit den Menschen abgegangen. Daher habe ich mich für einen Jobwechsel entschieden.“ Bereits 2015 lernte Daniel Trixl durch seine Tätigkeit bei der Kufgem seinen heutigen Arbeitsplatz kennen. „Der Wirtschaftshof Saalfelden hat sehr früh damit begonnen, die kommunale Infrastruktur in digitalen Systemen zu erfassen. Etwa bei den Beleuchtungsanlagen, der Wasserversorgung, den Spielplätzen und dem Baumbestand auf öffentlichen Flächen. Ich empfand den Wirtschaftshof immer schon als Vorzeigebetrieb in Westösterreich. Durch meine bisherige Tätigkeit habe ich viel Praxis in Wirtschaftshöfen gesammelt und ich habe gesehen, mit welcher thematischen Bandbreite sich Führungskräfte in so einem Unternehmen auseinandersetzen müssen. Auch das ist ein wesentlicher Grund, warum ich hier arbeiten möchte. Ich bin ein Mensch, der sehr gerne lernt und sich weiterentwickelt.“

Ziele und Führungsstil

Nach drei Monaten beim neuen Dienstgeber hat Daniel Trixl auch schon einige Ziele definiert, die er verfolgen möchte. „Ich möchte meine Expertise in den Bereichen Geoinformatik und Infrastrukturmanagement einbringen. Wir werden weiter an der digitalen Abbildung unserer umfangreichen Infrastruktur in Saalfelden arbeiten. Eine kartografische Abbildung der Straßenzustände würde zum Beispiel die Entscheidungen vereinfachen, wo und wann Investitionen in Straßen getätigt werden. Bei den Instandhaltungspflichten, denen wir als Gemeinde unterliegen, ist die Dokumentation ganz wesentlich, um für Haftungsfragen gerüstet zu sein. Hier können uns digitale Informationssysteme die Arbeit erleichtern.“ Auch in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Mitarbeiterakquise will der neue Chef Akzente setzen. „Ich möchte die Wahrnehmung unseres Betriebes nach außen noch positiver gestalten. Etwa mit einem Tag der offenen Tür. Und es erscheint mir wichtig, dass wir Lehrlinge ausbilden, die in Zukunft als Fachkräfte im Wirtschaftshof tätig sind.“

Im Umgang mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist Daniel Trixl Aufrichtigkeit, Respekt und Transparenz sehr wichtig. „Im Gegenzug erwarte ich mir von jedem Mitarbeiter ein gewisses Maß an persönlichem Engagement. Aber diesbezüglich mache ich mir in unserem Betrieb wenig Sorgen. Bei uns wird professionell gearbeitet, wir haben gute Leute beim Wirtschaftshof und wir sind organisatorisch sehr gut aufgestellt.“

Bilder: Bernhard Pfeffer

Winterdienst - das sollten Sie wissen

Autor: Rene Huber
Bild: Franz Hörl

Der Winterdienst im öffentlichen Raum ist genau geregelt und wird auf Basis eines Einsatzplanes durchgeführt. Die Straßen sind nach Priorität gereiht (Bahnhof, Schulen, öffentliche Plätze, Hauptverbindungswege, …) und werden an Hand dieser Reihung abgearbeitet. Einen großen Teil der Arbeit übernimmt die Stadtgemeinde. Der Gesetzgeber hat aber auch der Bevölkerung wichtige Aufgaben zugeteilt.

Verpflichtung für Anrainer

Gemäß § 93 Abs. 1 Straßenverkehrsordnung (StVO) müssen die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen unverbaute, land- und forstwirtschaftlich genutzte Flächen, dafür sorgen, dass die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von weniger als 3 m vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege - einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen - entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 6 bis 22 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft die Eigentümer von Verkaufshütten. In einer Fußgängerzone oder Wohnstraße ohne Gehsteig gilt die Verpflichtung nach Abs. 1 für einen 1 m breiten Streifen entlang der Häuserfronten. Die in Abs. 1 genannten Personen haben auch dafür zu sorgen, dass Schneewächten oder Eisbildungen von Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude bzw. Verkaufshütten entfernt werden.

Räumung von Privatstraßen

Es wird darauf verwiesen, dass bei Privatstraßen der jeweilige Grundeigentümer und bei Interessentenstraßen die Weggenossenschaft zur Räumung und Streuung der Straßen verpflichtet sind und dafür haften. Sofern es die personellen und maschinellen Ressourcen zulassen, räumt der Wirtschaftshof auch private Verkehrsflächen, auf denen die Anrainer bzw. die Grundeigentümer gesetzlich zur Schneeräumung verpflichtet wären. Die Stadtgemeinde weist ausdrücklich darauf hin, dass es sich dabei um eine unverbindliche Arbeitsleistung handelt, aus der kein Rechtsanspruch abgeleitet werden kann. Die gesetzliche Verpflichtung sowie die Haftung für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung der Arbeiten verbleiben beim Anrainer bzw. Grundeigentümer.

Schneeablagerungen auf der Straße

Das Ablagern von Schnee aus Hauseinfahrten oder Grundstücken auf der Straße ist grundsätzlich verboten! Für Ausnahmen ist eine Bewilligung der Behörde erforderlich. Die Bewilligung ist zu erteilen, wenn das Vorhaben die Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs nicht beeinträchtigt.

Schnee in Privatgärten

Die Eigentümer von privaten Liegenschaften haben „Straßenschnee“ in privaten Gärten zu dulden, das besagt der § 10 des Sbg. Landesstraßengesetzes. Die Besitzer der an Straßen angrenzenden Grundstücke sind verpflichtet, den Abfluss des Wassers von der Straße auf ihren Grund, die notwendige Ablagerung des von der Straße abgeräumten Schnees einschließlich des Streusplittes auf ihrem Grund und die Herstellung von Ableitungsgräben, Sickergruben und dgl. auf ihrem Besitz - ohne Anspruch auf Entschädigung - zu dulden. Die Stadtgemeinde weist darauf hin, dass von dieser Regelung, wenn nötig, Gebrauch gemacht wird.

Behinderung durch parkende Autos

Fahrzeuge, die außerhalb von Parkflächen längs am Straßenrand abgestellt sind, führen immer wieder zu Behinderungen im Winterdienst. Gemäß § 24 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung besteht ein Parkverbot auf Fahrbahnen mit Gegenverkehr, wenn nicht mindestens zwei Fahrstreifen für den fließenden Verkehr frei bleiben. Es wird daher an alle Fahrzeughalter appelliert, das Parken auf Gemeindestraßen zu unterlassen. Unbelehrbare Fahrzeughalter, die den Winterdienst leichtfertig behindern, werden bei der Polizei angezeigt.

Auf Straßen parkende Autos behindern den Winterdienst.

Leistungsbeschreibung Winterdienst Saalfelden

- Räumroute: ca. 180 km
- davon 34 km Privatstraßen
- ca. 60 km Gehsteige
- 17 Fahrzeuge im Einsatz
- ca. 200 Tonnen Salz pro Winter
- ca. 700 Tonnen Streusplitt pro Winter
- ca. 4.300 Schneestangen
- Winterdienst-Team: 48 Mitarbeiter

Der Winterdienst der Stadtgemeinde umfasst folgende Leistungen:

- Setzen und Entfernen von Schneestangen
- Öffnen von Zäunen
- Räumen der Straße
- Streuen mit Salz und/oder Splitt
- Abtransport von Schnee auf Deponien
- Rekultivierungsarbeiten im Frühjahr

Hochwasserschutz für Lenzing

Autor: Bernhard Pfeffer
Bilder: Gerhard Kleinheinz, basemap.at

In den Ortschaften Lenzing und Uttenhofen werden bis 2025 Hochwasserschutzmaßnahmen umgesetzt. Die Neuhäuslbrücke kann voraussichtlich heuer noch fertig gebaut und provisorisch für den Verkehr freigegeben werden. Die Bauwerksabdichtung und die Asphaltierung der Fahrbahn erfolgen im ersten Halbjahr 2024.

Nach dem großen Hochwasser von 2013 wurde für das gesamte Einzugsgebiet der Leoganger Ache ein Schutzprojekt mit einem Kostenvolumen von 43,3 Mio. Euro ausgearbeitet. Im heurigen Sommer haben die Bauarbeiten in den Ortschaften Uttenhofen und Lenzing begonnen. Zusätzlich zu den Maßnahmen an der Leoganger Ache werden auch Schutzbauten entlang der Saalach umgesetzt. Eine enge Zusammenarbeit zwischen der Wildbach- und Lawinenverbauung (WLV) und der Bundeswasserbauverwaltung Land Salzburg ermöglicht eine ganzheitliche Lösung für den Siedlungsraum entlang der beiden Flüsse.

Zusammenfluss „Drei-Achen“

Im Ortsteil Uttenhofen - östlich des Hotels Saliterhof - münden die Urslau und die Leoganger Ache in die Saalach. Im Zuge der aktuellen Hochwasserschutzmaßnahmen wird der Einmündungsbereich der Leoganger Ache um ca. 50 Meter bachabwärts der Saalach versetzt. Somit wird diese „hydraulische Problemstelle“ entschärft. Zusätzlich wird die Sohlstufe in der Leoganger Ache entfernt und somit eine Fischpassierbarkeit ermöglicht.

Viele Wege führen zum Ziel

Das Ziel des Schutzprojektes ist klar: Die Siedlungsgebiete in Lenzing und Uttenhofen bei einem Hochwasserereignis vor Überschwemmungen zu schützen. Die Maßnahmen, die sowohl an der Leoganger Ache als auch an der Saalach umgesetzt werden, sind vielfältig. Sie reichen von Uferaufweitungen und Ufersicherungen über Sohlabsenkungen, Geländeanschüttungen, der Errichtung von Hochwasserschutzdämmen, dem Anlegen von Überströmungsbecken bis hin zum Neubau der Neuhäuslbrücke, die bisher ein gefährliches Nadelöhr bei Hochwasser darstellte. Das Baulos erstreckt sich vom Sägewerk Schößwendter bis zum Mündungsbereich der Leoganger Ache in die Saalach. Die Stadtgemeinde beteiligt sich mit 1,7 Mio. Euro an den Kosten für die Hochwasserschutzmaßnahmen und die Errichtung der Neuhäuslbrücke. Die Wassergenossenschaft „Leoganger Ache - Sektion Saalfelden“ steuert 1,3 Mio. Euro zum Schutzprojekt bei.

Uttenhofen: Der Mündungsbereich der Leoganger Ache und der Urslau in die Saalach

Öffnung der Neuhäuslbrücke

Bei der Errichtung der Neuhäuslbrücke ist aus Sicherheitsgründen auch in der ersten Jahreshälfte 2024 noch mit Verkehrsbeschränkungen und Sperren zu rechnen. Die Brücke kann zwar voraussichtlich heuer noch fertig gebaut werden, die Bauwerksabdichtung und die Asphaltierung der Fahrbahn sind jedoch in den Wintermonaten nicht möglich. Weiters sind nach Auskunft der WLV für die aufwändigen Ufersicherungsmaßnahmen und Leitungsumlegungen Verkehrsunterbrechungen einzukalkulieren.

Die Neuhäuslbrücke in Lenzing kann voraussichtlich noch heuer für den Verkehr freigegeben werden.

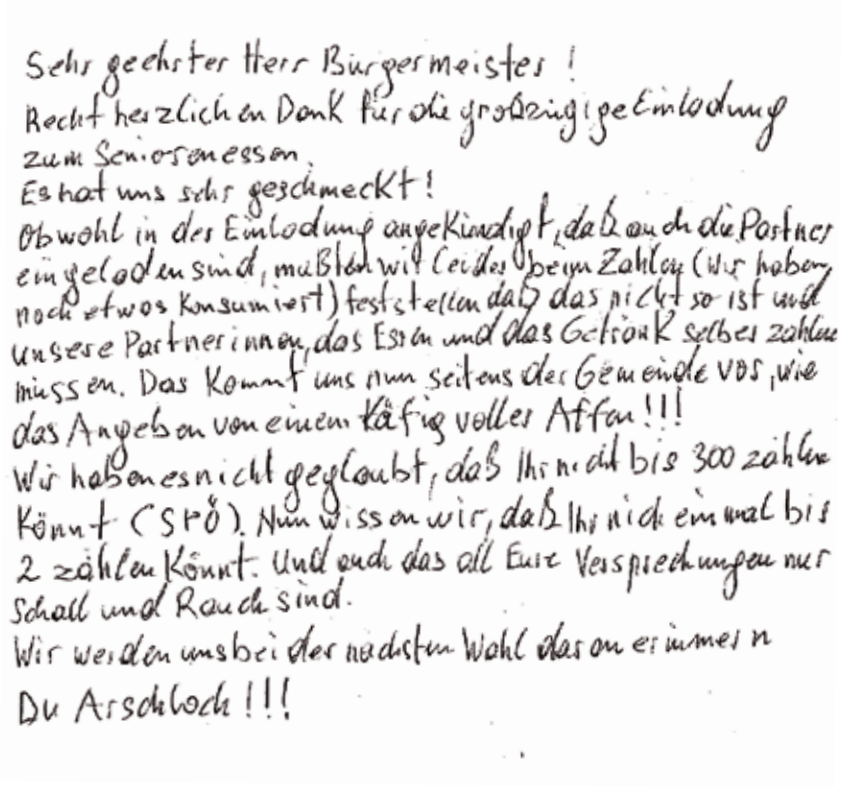
Mit bitterem Nachgeschmack

Autor: Bernhard Pfeffer
Verfasser Brief: Anonym

Die Stadtgemeinde lädt alle Bewohnerinnen und Bewohner, die älter als 65 Jahre sind, einmal im Jahr zu einem Essen in die heimischen Gastronomielokale ein. Die Reaktionen auf diese Einladung waren heuer nicht nur positiv und zum Teil weit unter der Gürtellinie angesiedelt.

Anlässlich des Seniorentages wurde von der Stadtgemeinde an rd. 3.500 Personen eine Einladung verschickt, die als Gutschein für ein kostenloses Essen mit Getränk in der Saalfeldner Gastronomie eingelöst werden konnte. Bis zum Vorjahr galt die Einladung für den Empfänger und eine Begleitperson. Manche Mitbürgerinnen und Mitbürger haben diese Option in der Vergangenheit leider missbräuchlich verwendet. Ehepaare gingen etwa mit Kindern oder Enkelkindern essen und bestanden dann darauf, dass dies ihre Begleitpersonen seien. Und so kam es, dass fallweise für zwei eingeladene Personen vier Essen und vier Getränke in Rechnung gestellt wurden. Aufgrund dieser Vorfälle entschied die Stadtgemeinde für das heurige Jahr, dass die Einladung nur mehr für den Empfänger oder die Empfängerin gilt, nicht aber für eine Begleitperson. Diese Vorgabe war im Text der Einladung leider nicht erkenntlich. Aus Versehen wurde eine Formulierung aus dem Vorjahr verwendet. Die teilnehmenden Gastronomiebetriebe wurden jedoch von der Stadtgemeinde darüber informiert, dass heuer pro Einladung nur mehr ein Essen und ein Getränk abgerechnet werden kann. Das Servicepersonal in den Speiselokalen teilte diese Vorgabe ihren Gästen mit. An dieser Stelle entschuldigen wir uns als Stadtgemeinde dafür, dass es beim Einladungstext zu einem Fehler gekommen ist.

Wir bitten die betroffenen Bürgerinnen und Bürger um Verständnis, dass der Sinn eines Seniorentages darin besteht, dass die ältere Generation zusammentrifft und gemeinsam in ein Restaurant zum Essen geht. Die Einladung ist nicht dazu gedacht, dass zum Beispiel ein Ehepaar dann zwei weitere Begleitpersonen zu einem Essen mitnimmt und deren Konsumationen dann auch von der Stadtgemeinde und somit aus Steuermitteln bezahlt werden.


Sehr geehrter Herr Bürgermeister!
Recht herzlichen Dank für die großzügige Einladung zum Seniorenessen.
Es hat uns sehr geschmeckt!
Obwohl in der Einladung angekündigt, daß auch die Partner eingeladen sind, mußten wir leider beim Zahlen (wir haben noch etwas konsumiert) feststellen daß das nicht so ist und unsere Partnerinnen das Essen und das Getränk selber zahlen müssen. Das kommt uns nun seitens der Gemeinde VOS, wie das Angeben von einem Käfig voller Affen!!!
Wir haben es nicht geglaubt, daß Ihr nicht bis 300 zählen könnt (STÖ). Nun wissen wir, daß Ihr nicht einmal bis 2 zählen könnt. Und auch das all Eure Versprechungen nur Schall und Rauch sind.
Wir werden uns bei der nächsten Wahl das an erinnern
Du Arschloch!!!

„Du Ars……“

Überall dort, wo Menschen arbeiten, können Fehler passieren. Das ist in einem öffentlichen Dienstleistungsbetrieb nicht anders als in privaten Unternehmen, in der Familie oder in einem Verein. Wie manche Personen auf Fehler reagieren, sehen Sie im Schreiben rechts oben, das von einem anonymen Absender an den Bürgermeister geschickt wurde. Eine solch unangemessene und beleidigende Reaktion macht nicht nur den Bürgermeister fassungslos, sondern vor allem auch jene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bei der Stadtgemeinde mit der Organisation des Seniorentages betraut sind. Es ist sehr bedenklich, wenn jemand eine Einladung zum Essen mit einem solchen Brief beantwortet.

Caritas
&Du
Wir helfen.

Einladung

Leistbares Wohnen für ALLE?
Welche Unterstützungsangebote gibt es und was braucht es noch?

Einladung zu einem Informationsabend mit Diskussionsrunde rund ums leistbare Wohnen mit Expert*innen, Vertreter*innen verschiedener Sozialeinrichtungen und interessierten Saalfeldner Bürger*innen.

Gastgeber*innen:
Silvia Kroisleitner (Caritas Zentrum Zell am See, Sozialberatung)
Barbara Thöny (Gemeindevertreterin Saalfelden, Abgeordnete zum Salzburger Landtag, Sozialsprecherin)

Mittwoch, 15.11.2023, 19.00 – 20.30 Uhr

Pfarrsaal Saalfelden

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

SAALFELDEN
PFARRE

STADTMARKETING SAALFELDEN

Autor: Christoph Voithofer-Galgoczy
Bild: Stadtmarketing Saalfelden

Konsumentscheidung: Es liegt in unseren Händen

Es dauert nicht mehr lange, bis Sie mit dem Postwurf der Pinzgauer Nachrichten wieder ein abwechslungsreiches Gutscheinheft zugestellt bekommen. Die heimischen Handelsbetriebe haben viele Aktionen und Preisnachlässe für das Gutscheinheft zusammengestellt. Nehmen Sie diese wahr und umgehen Sie so ein Stück weit die allgemeine Teuerung. Einen kleinen Vorgeschmack möchte ich auch auf die Aktion „Wir zahlen deine Rechnung“ geben. Dieses Gewinnspiel wird in der Weihnachtszeit wieder über die CITIES-App angeboten. Einfach die Rechnung scannen und mit etwas Glück den Wert des Einkaufes in Form von Geschenksmünzen gewinnen.

Viele Leerstände

Ein Thema, das mich und sicherlich auch viele von Ihnen beschäftigt, ist die aktuell hohe Zahl an leerstehenden Geschäfts- und Gastronomielokalen in Saalfelden. Auch wir als Stadtmarketing besitzen kein Zaubermittel für Immobilienbesitzer, die ihre Mieten nicht anpassen und keine Aktivitäten gegen leerstehende Räumlichkeiten setzen. Unser Ziel ist es jedoch weiterhin, die Zahl an Leerständen zu reduzieren. Sollte es Ideen geben, die - in welcher Form auch immer - einen Mehrwert für Saalfelden ergeben, so darf sich jeder gerne bei uns melden.

Stadtmarketing-Leiter Christoph Voithofer-Galgoczy: "Wer die heimischen Betriebe unterstützt, sichert Arbeitsplätze und stärkt den Wirtschaftsstandort.“

Chancen für die Zukunft

Der stationäre Handel funktioniert aktuell noch „sehr“ gut. Die Möglichkeiten, die wir am KIKA-Gelände an der B 311 haben, sind ebenso eine große Chance wie die Bebauung des Areals rund um den ehemaligen Liendlwirt. Hier sollen Gebäude mit interessanten Flächen in den Erdgeschoßen entstehen. Geduldig musste man in Saalfelden schon oft sein, aber ich bin guter Dinge, dass wir das Ruder noch in die richtige Richtung steuern können. Unabhängig von der finanziellen Lage eines jeden Einzelnen ist es auch wichtig, dass wir die Gastronomiebetriebe besuchen. Sonst dürfen wir uns nicht wundern, wenn es noch stiller wird in der Nacht- und Speisegastronomie!

Solidarität mit heimischen Betrieben

Die Belebung der Innenstadt können wir nur gemeinsam schaffen. Wenn man die Zahlen des Sommers betrachtet, ist es interessant, wie viele Menschen aus anderen Orten nach Saalfelden kommen. Danke an die Region, danke an euch, die bei unseren Aktivitäten bisher dabei waren! Ein sehr gelungener Abschluss im September war die Premiere des Saalfeldner Genussmarktes im Oberen Markt und in der FUZO. Wir sehen, dass die Gesellschaft gerne zusammenkommt, wenn man etwas initiiert. Wir alle sollten unseren Wurzeln treu bleiben und weiterhin die regionalen Betriebe unterstützen. Im Gegensatz zum Onlinehandel schaffen diese Unternehmen Arbeitsplätze und beleben den Wirtschaftsstandort Saalfelden.

Frau & Arbeit: Beratung auch in Saalfelden

Autorin: Sigrid Petschko-Jenewein
Foto: Lorenz Stania

„Wir beraten Frauen in allen Belangen rund um das Thema Arbeit und wir wissen, dass kurze Anfahrtswege sehr hilfreich sind, besonders wenn Frauen Betreuungspflichten haben und auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind“, meint Frau & Arbeit Beraterin Silvia Gregor, die einmal pro Woche im Bildungszentrum Saalfelden anzutreffen ist. „Unser Angebot für Frauen in Saalfelden wird sehr gut angenommen, die Stadtgemeinde unterstützt uns, indem sie die Räumlichkeiten finanziert.“ Silvia Gregor ist eine der insgesamt zehn Beraterinnen von Frau & Arbeit in Zell am See: „Wir unterstützen Kundinnen bei der Arbeitssuche, beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen und bei beruflicher Umorientierung. Viele Frauen schätzen unsere professionelle Hilfe beim Wiedereinstieg, bei Fragen zur Kinderbetreuung und zu Weiterbildungsmöglichkeiten.“

Frau & Arbeit setzt sich für die finanzielle Unabhängigkeit von Frauen ein, damit sie ein selbstbestimmtes Leben führen können. Chancengleichheit für Frauen in Beruf und Alltag ist ebenso ein wichtiges Anliegen. Über berufsbezogene Fragen hinaus kommen Frauen mit all ihren Sorgen und Nöten in die Beratung.

Frau & Arbeit Zell am See
Hafnergasse 1, 5700 Zell am See
T +43 6542 730 48
beratung-pinzgau@frau-und-arbeit.at
www.frau-und-arbeit.at

Silvia Gregor berät in Saalfelden

Schulen auf dem Weg zum Umweltzeichen

Autor: Johann Madreiter
Bild: Adobe Stock

Der Rotary Club Saalfelden, die Lions Saalfelden, die e5-Gemeinde Saalfelden und die Klima- und Energiemodellregion (KEM) Saalachtal möchten alle Schulen in Saalfelden motivieren und aktiv dabei unterstützen, im Sinne von Klima- und Umweltschutz ihre Einrichtungen noch nachhaltiger auszurichten. Alle Schulen in Saalfelden sollen das Österreichische Umweltzeichen erreichen und damit Saalfelden zum nachhaltigsten Schulstandort Österreichs machen. Ziel ist es, das Bewusstsein bei Schülern, Eltern und Pädagogen zu stärken und die Vorbildrolle der Schulen für die Gesellschaft weiter auszubauen. Es sollen weitere Maßnahmen zur Reduzierung klimaschädlicher Emissionen, Umweltbelastungen und zur Förderung der Umweltpädagogik gesetzt werden. Dabei werden innerbetriebliche Prozesse, Energieeffizienz und Ressourcenschonung beurteilt. Wichtig ist dabei die aktive Einbindung der Schülerinnen und Schüler sowie die praktische Integration im Unterricht. So kann Saalfelden weiter gestärkt und als attraktiver, klimafitter Schulstandort ausgebaut werden.

Die Themen Energieeffizienz und Ressourcenschonung sollen an Saalfeldner Schulen verstärkt in den Unterricht integriert werden.

Neben der bereits mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Schulen zertifizierten HBLW Saalfelden haben sich weitere fünf Schulen in Saalfelden zu einer Zertifizierung entschlossen und befinden sich aktuell mit Unterstützung von Umweltberater Erwin Bernsteiner und des umwelt service salzburg mitten im Prozess.

Steckbrief: Saalfeldner Ortschaften

Pfaffenhofen

Autoren: Bernhard Pfeffer, Jacqueline Herzog
Bild: Gerhard Kleinheinz

Nachdem wir in der vergangenen Serie „Steckbrief: Saalfeldner Ortschaften“ aus Versehen ein Luftbild von Pfaffenhofen zur Beschreibung der Ortschaft Schützing hinzugefügt haben, widmen wir uns dieses Mal tatsächlich Pfaffenhofen. Sogar mit einem ganz aktuellen neuen Luftbild! Wir bitten die Bewohner der Ortschaft Schützing an dieser Stelle um Verzeihung für die falsche Illustration ihres Dorfporträts.

Pfaffenhofen liegt im Süden Saalfeldens, angrenzend an Schützing und an Maishofen – westlich der Saalach und nördlich von Gerling. Man erreicht die Ortschaft über zwei verschiedene Zufahrten. Und die sind auch notwendig, um die gesamte Ortschaft sozusagen abzuklappern. Von Harham kommend über Waldeck gelangt man zum idyllisch gelegenen Haidinggut von Martin und Astrid Hirschbichler. Sie bewirtschaften den Hof im Nebenerwerb mit Milchwirtschaft. Dahinter am Waldrand befindet sich das alte Bauernhaus des Krahamgutes von Friedrich Fritzenwanker. Die Felder sind verpachtet. Die Stadtgemeinde möchte in einem kleinen Waldstück des Anwesens einen Trinkwasserbrunnen errichten, um die Wasserversorgung in Saalfelden zu erweitern. Die Vorarbeiten sind weit fortgeschritten und schon bald soll ein Teil des Saalfeldner Trinkwassers aus diesem Teil von Pfaffenhofen kommen. Weiter die Straße entlang, kommt man zum Laimgrubhof von Toni Voithofer. Er lässt den ein oder anderen Camper an der wunderschönen Pinzgauer Natur teilhaben. Die Verbindungsstraße zwischen den außenliegenden Höfen und dem „Zentrum“ von Pfaffenhofen ist nicht für den öffentlichen Verkehr zugelassen. Die Zufahrt zum Dorfkern führt über Bsuch. Rund 300 m nach der Rettenbachmühlbrücke biegt man rechts ab und passiert dann die ÖBB Gleisunterführung. Dort erwartet einen, ganz dicht neben dem nicht gar so breiten Fahrweg, der Poltenhof mit Mutterkuhhaltung von Seminarbäuerin Edith und Hans Handl-Herzog. Am Hansenhof von Helga und Christoph Gruber werden Milchwirtschaft und Rinderzucht betrieben. Außerdem setzt die Familie auf die Direktvermarktung von Bio-Eiern und vermietet Ferienwohnungen an Gäste. Weiters befindet sich in Pfaffenhofen der Kracherhof, auf dem Kerstin und Gerhard Hartl eine Bio-Kalbinnenaufzucht betreiben und ebenfalls eine Ferienwohnung anbieten. Beim Holzeggbauern betreiben Peter und Regina Herzog eine Viehwirtschaft mit Mutterkuhhaltung. Beim Bartlbauern werden keine Tiere mehr gehalten.

Pfaffenhofen ist geprägt von den mit Leidenschaft betriebenen Bauernhöfen und es gibt unzählige malerische Spazierwege entlang der Wiesen und Wälder. Ansonsten könnte man fast sagen, dass sich in dem kleinen Dorf im Süden unserer Stadt, im wahrsten Sinne des Wortes, Fuchs und Hase Gute Nacht sagen.

Gute Nachrichten für Honigliebhaber

Autor: Richard Kaiser
Foto: Wolfgang Oberschachner

In diesem Jahr gab es zahlreiche Medienberichte über die Honigernte in Österreich. Die Berichte waren von Region zu Region unterschiedlich - von ertragreichen Ernten bis hin zu völligem Ernteausfall. In Saalfelden haben die Imkerinnen und Imker Grund zur Freude. Die Bienen waren sehr fleißig und es gab eine hervorragende Honigernte.

Die Qualität des lokal produzierten Honigs ist von unschätzbarem Wert, was immer wieder durch Auszeichnungen und Medaillen bestätigt wird. Durch die intakte Natur und die Vielfalt an Blüten und Pollen in unserer Region haben die rund 50 Saalfeldner Imkerinnen und Imker die Möglichkeit, besten Honig mit all seinen wertvollen Inhaltsstoffen zu ernten. Sie können beim Kauf von Saalfeldner Honig sicher sein, dass Sie hochwertigen heimischen Honig erhalten.

Handel: Leider viele Fälschungen

Natürlich gibt es auch im Handel gute, qualitativ hochwertige Honige. Viele dort erhältliche Honige sind aber Mischungen, bei denen nur ein geringer Anteil aus der EU stammt, während der Großteil aus Massenproduktionen von irgendwo auf der Welt kommt. Bei stichprobenartigen Kontrollen werden immer wieder erhebliche Mengen gefälschte und qualitativ minderwertige Honige entdeckt. In einer Pressemitteilung der EU wurde festgestellt, dass Honig das am dritthäufigsten gefälschte Produkt weltweit ist.

So finden Sie lokale Anbieter

Wenn Sie Honig unserer Saalfeldner Imkerinnen und Imker kaufen, dann haben Sie die Garantie, dass Sie Honig von höchster Qualität und Naturbelassenheit erhalten! Eine Liste der Saalfeldner Imkerbetriebe, welche Honig verkaufen, finden Sie unter **www.saalfelden.at/honig**.

Immunbooster Wald

Viele von uns durften schon einmal den positiven Effekt der Natur und insbesondere des Waldes bei einem Spaziergang oder einer Wanderung spüren. Es handelt sich dabei nicht nur um subjektive Empfindungen. Pflanzen, insbesondere Bäume sondern unsichtbare Substanzen ab, sogenannte Terpene. Diese haben auf uns Menschen eine besonders positive Wirkung. Bereits ein einziger Spaziergang im Wald kann die Anzahl und die Aktivität unserer natürlichen Killerzellen im Blut um 50 % steigern und somit die Immunabwehr stärken. Der Aufenthalt im Wald verringert Angstzustände, Aggressionen und Erschöpfung. Es kann nachgewiesen werden, dass Entspannung eintritt und der Blutdruck sinkt. Die Konzentrationsfähigkeit wird durch einen regelmäßigen Aufenthalt im Grünen gesteigert. Die Erfahrung der Natur vermag unser Gehirn in einen anderen Modus zu schalten, in dem quälende Gedanken verschwinden, Glücksgefühle auftauchen und Probleme in den Hintergrund treten.

Der **Verein „Leben in Bewegung“** ermutigt Menschen dazu, ein selbstbestimmtes Leben durch Bewegung im Einklang mit der Natur zu führen. Durch Bewegung und Entspannung, Kräftigung und Dehnen, Achtsamkeit und Atmung und das „Waldbaden“ wird das Immunsystem gestärkt. Mehr Infos: www.leben-in-bewegung.at, T +43 664 133 84 66 (Kornelia Hörl)

Text: Kornelia Hörl | Bild: Peter Kühnl

Alles Gute zum Hochzeitsjubiläum

Bilder: Bernhard Pfeffer

Goldene Hochzeit (50 Jahre)
Helmut und Theresia Herzog

Goldene Hochzeit (50 Jahre)
Gerald und Astrid Schügerl

Goldene Hochzeit (50 Jahre)
Adolf und Christine Mayer

Goldene Hochzeit (50 Jahre)
Helmut und Hildegard Salvenmoser

Goldene Hochzeit (50 Jahre)
Gotthard und Helene Neumayr

Goldene Hochzeit (50 Jahre)
Alois und Rosemarie Hirchbichler

Goldene Hochzeit (50 Jahre)
Manfred und Veronika Ettl

Goldene Hochzeit (50 Jahre)
Ferdinand und Eva Exenberger

Diamantene Hochzeit (60 Jahre)
Norbert und Edith Voack

Diamantene Hochzeit (60 Jahre)
Maximilian und Helga Zehentmayr

Diamantene Hochzeit (60 Jahre)
Engelbert und Christine Tribuser

Diamantene Hochzeit (60 Jahre)
Adolf und Julianna Thurner

Diamantene Hochzeit (60 Jahre)
Johann und Sophia Hammerschmied

Kunsthaus Nexus – Programm-Tipps

Samstag, 04. November 2023, 16:00 Uhr
Gschnaggatheater: DIE GEGGIS

Theater Asou Graz präsentiert ein buntes Stück für junges Publikum (ab 4 Jahren) frei nach Mira Lobes beliebtem Kinderbuchklassiker. Wer die Geggis sind? Es gibt zwei Sorten: die roten Felsgeggis und die grünen Sumpfgeggis. Die einen können klettern, die andern können schwimmen. Doch können die beiden einander nicht leiden! Da begegnen sich die Geggikinder Gil und Rokko. Ob sie den langen Konflikt lösen können?

Foto: Eva Buchinger

Dienstag, 07. November 2023, ab 17:00 Uhr
SLOW-FOOD MARKT „Boden:Schätze“

Getreide, Wintergemüse und Wild: Diese Zutaten bestimmen die heurigen Slow Food Tage. Die Wiederbelebung des Gerstbodens in Saalfelden, der Aufbau von Humus, die Fermentierung von Gemüse und die Verarbeitung von Pinzgauer Dinkel zu köstlichen Speisen durch Schülerinnen der HBLW sind Themen, die durch Genuss zur Reflexion führen. Weitere Überraschungen wie die Verkostung von Schnecken laden dazu ein, Neues zu entdecken.

Foto: Kunsthaus Nexus

Mittwoch, 08. November 2023, 20:00 Uhr
Dok-Kino: DER LETZTE SOMMER? (Zusatzvorstellung)
AUT 2023; Regie: David Herzog; Dauer: 66 Min.

Filmemacher David Herzog ist sofort von Lisls Art und ihrer Einstellung zum Leben begeistert. Die außergewöhnliche Sennerin kümmert sich hingebungsvoll um die Bewirtschaftung der Kammereggalm oberhalb von Maishofen. Der Film begleitet Lisl bei ihrer täglichen Arbeit und zeigt ihr umfassendes Wissen über das Weidevieh, die Almwirtschaft, ihren Blumengarten sowie ihre herzliche Gastfreundschaft als Almwirtin.

Foto: David Herzog

Samstag, 18. November 2023, 20:00 Uhr
Zu Gast im Musikwohnzimmer: CLARA LUZIA

Clara Luzia steht seit Jahren für charismatischen Indiefolkpop, der oft melancholisch daherkommt, und trotzdem nicht nur ruhige Töne anschlägt. Ihrem neuen Album „Howl At The Moon, Gaze At The Stars!“ hört man die letzten Jahre – die Isolation, die Ohnmacht, die Überforderung – an. Aber es wäre nicht Clara Luzia, wenn sich in all der Trauer und Ratlosigkeit nicht auch noch ein bissl Glück ausgeht.

Foto: Marylise Vigneau

Auszug aus dem NEXUS Herbstprogramm

Donnerstag, 2. November 2023, 17 Uhr
KASPERL UND DER ZWERGENKÖNIG
Puppentheater Sindri; Dauer: ca. 45 Min.; ab 3 Jahren

Freitag, 3. November 2023, 20 Uhr
Jazz in der Bar:
JIM & THE SCHRIMPS
Asger Nissen (alto sax), Julius Gawlik (tenor sax), Felix Henkelhausen (acoustic bass), Jim Black (drums)

Freitag, 10. November 2023, 20 Uhr
Samstag, 11. November 2023, 20 Uhr
Dienstag, 14. November 2023, 20 Uhr
Mittwoch, 15. November 2023, 20 Uhr
Theatergruppe Saalfelden:
OPERNBALL – Ein Theater-Event

Donnerstag, 16. November 2023, 20 Uhr
Kino: DIE MITTAGSFRAU
AUT 2022; Regie: David Wagner; Besetzung: Gerhard Liebmann, Luka Dimi, Julia Koschitz, u.a.; Dauer: 87 Min.

Freitag, 17. November 2023, 20 Uhr
Vernissage:
VIVIAN KAHRA – „Kulissen des Glücks“

Donnerstag, 23. November 2023, 20 Uhr
(Burger ab 18:00 Uhr)
Kino mit Burger-Special:
PULLED PORK
AUT 2023; Regie: Andreas Schmied; Besetzung: Paul Pizzera, Otto Jaus, Valerie Huber, u.a.; Dauer: 119 Min.

Freitag, 24. November 2023, 20 Uhr
Konzert: **SING OUT WORKSHOP-CHOR**

Samstag, 25. November 2023, 20 Uhr
Film & Konzert: **„KAFFKADSCHA“ & MARCUS HINTERBERGER mit Band**

Samstag, 2. Dezember 2023, 20 Uhr
Konzert: **ZEIT:LOS**
Hans Fuchs (ton), Peter Medek (ton), Tom Jelinek (ton), Charly Rabanser (text)

Freitag, 15. Dezember 2023, 20 Uhr
Zu Gast im Musikwohnzimmer: **MYNTH**

NEXUS
KUNSTHAUS SAALFELDEN

Botschafter der Volkskultur

Tracht und Volkstänze haben in der ländlichen Gesellschaft einen hohen Stellenwert. Freizeitwirtschaft und Politik nehmen das Brauchtum gerne in ihre Angebote und Botschaften mit auf. Der Brauchtumsverein D'Weissbachler Saalfelden hat es sich zur Aufgabe gemacht, das lokale Kulturgut und vor allem die Volkstänze authentisch darzustellen und zu vermitteln. Der Verein distanziert sich von politischen Vereinnahmungen und einer überbordenden kommerziellen Verwertung des Brauchtums.

Autor: Bernhard Pfeffer | Bilder: D'Weissbachler Saalfelden

Brauchtum ist wieder angesagt, auch bei den jüngeren Generationen. 90 Personen meldeten sich im Vorjahr zum Tanzkurs an, den die Mitglieder des Brauchtumsvereins D'Weissbachler organisierten. Neben Walzer, Polka und Boarischer wurde auch Discofox unterrichtet. Ab kommendem Jänner ist wieder ein Tanzkurs geplant. „Bei unseren Aktivitäten steht das Brauchtum im Fokus, wir machen Bräuche sichtbar und erklären sie", berichten Obmann Matthias Zehentner und Obfrau Stefanie Schweiger, die den Verein seit 2023 als Duo führen. 80 Mitglieder zählt der Verein derzeit. Als Nachwuchsförderung gibt es eine eigene Kinder- und Jugendgruppe mit 20 Mitgliedern. Neben dem Volkstanz nimmt auch das Schuhplatteln eine wichtige Rolle im 103 Jahre alten Verein ein. Das „Platteln" war - und ist es in gewisser Weise auch heute noch - ein Werben junger Männer um die weibliche Aufmerksamkeit. „Mein Großvater war schon Schuhplattler in unserem Verein", erzählt Matthias Zehentner. „Der Name des Vereins leitet sich von der Weissbachlalm ab, die sich nördlich der Wiechenthalerhütte befindet."

„Stona Mee Gaudi" nächstes Jahr zweitägig

Derzeit laufen schon die ersten Vorbereitungen für die „Stoana Mee Gaudi", ein beliebtes Brauchtumsfest, das der Verein Anfang Mai gemeinsam mit der Landjugend Saalfelden organisiert. Im kommenden Jahr wird es ein zweitägiges Fest sein. Ein weiteres Highlight im Jahreskalender der Weissbachler ist das Plattlertreffen am Huggenberg, das jedes Jahr im Spätsommer über die Bühne geht.

HBLW Saalfelden: 50 Jahre und große Veränderungen

Autorin: Emily Schabransky
Bild: HBLW Saalfelden

Die Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe (HBLW) feiert heuer ihren 50. Geburtstag. Die Geschichte der Schule ist geprägt von Veränderungen, Neuanfängen und dem Blick auf die Wirtschaft.

I. Allgemeines Bildungsziel

Die fünfjährige Ausbildung an der Höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe dient im Sinne der §§ 65 und 76 unter Beachtnahme auf § 2 des Schulorganisationsgesetzes der Erwerbung einer umfassenden Allgemeinbildung (Matura) als Voraussetzung für den Besuch wissenschaftlicher Hochschulen und Akademien und einer höheren betriebs-, ernährungs- und hauswirtschaftlichen Bildung, die zur Führung von einschlägigen Wirtschaftsbetrieben und zur Ausübung gehobener Berufe in den Bereichen der Wirtschaft, des Sozial- und Gesundheitswesens sowie der Verwaltung befähigt.

Weiters werden Wissen und Fähigkeiten vermittelt, die bei einer Familiengründung sehr von Vorteil sind (Partnerschaftsdenken, Haushaltsführung, Kindererziehung, Heimgestaltung, Hauskrankenpflege ...).

Prof. Mag. Franz Aigner — Mathematik, Physik, Chemie
Mag. Elisabeth Charlotte Aigner — Kaufmännische Fächer
Maria Ausserhofer — Nähen und Schnittzeichnen
Prof. Mag. Karl Bacher — Religion

Eine Schule für Frauenberufe? In der heutigen Zeit nicht mehr vorstellbar. Aber so begann die Geschichte der HBLW Saalfelden. Links der Ausschnitt aus einer Festschrift zum zehnjährigen Jubiläum der Bildungseinrichtung.

Im Jahr 1973 als dreijährige Bundesfachschule für wirtschaftliche Frauenberufe eröffnet, wird hier in der Almerstraße 33 nun seit einem halben Jahrhundert die Schulbank gedrückt. Unzählige Schülerinnen und Schüler haben die inzwischen als HBLW bekannte Schule abgeschlossen und ihr Wissen in die Welt hinausgetragen. Darunter erfolgreiche Persönlichkeiten wie Michaela Petz-Michez, Leiterin des Salzburger Landes-Europabüros und des Salzburger Verbindungsbüros in Brüssel, Marlene Kirnbauer, Juniorchefin des burgenländischen Weinguts Kirnbauer, das mit dem Rotwein „Das Phantom“ Bekanntheit erlangte, und Christine und Anna Berger von der angesehenen Schokoladenmanufaktur Berger Feinste Confiserie und dem Café Anna in Lofer.

Start als Provisorium

Bis 1977 eine fünfjährige Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe eröffnet wurde – damals noch HBLA genannt – wurde vier Jahre lang in zwei provisorischen Klassenräumen im obersten Stock der HTL unterrichtet. Durch den Erweiterungsbau der HTL im Jahr 1980 erhielt die HBLA große Teile des dreistöckigen Theorietrakts sowie neue Räumlichkeiten wie Lehrküchen, Nähsäle und einen Turnsaal. 1985 wurde der EDV-Bereich ausgebaut, heute können fast 100 Schülerinnen und Schüler gleichzeitig am Computer arbeiten. Die Schülerzahlen stiegen stetig an, bis 1989 ein zweiter Erweiterungsbau nötig war.

In den 1990er Jahren wurde die Schule für „Altendienste und Pflegehilfe“ gegründet, die heutige SOB Saalfelden. 1997 begannen 23 Frauen und 3 Männer diese Ausbildung – heute, 26 Jahre später, wird das Angebot von fast 180 Personen genutzt.

2008 wurde die komplett renovierte HTL eröffnet, gemeinsame Bereiche wie Aula, Bibliothek und Cafeteria führten zu einer noch engeren Zusammenarbeit zwischen den beiden Schulen.

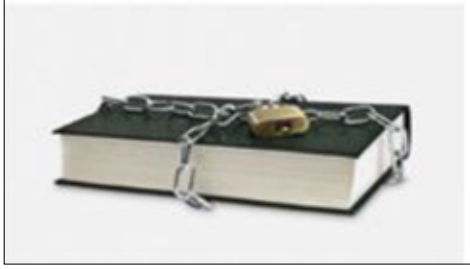
Kunterbunte Bildungspalette

Heute können sich die „HBLW-ler“ zwischen fünf verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten entscheiden, die sowohl Theorie als auch Praxis vermitteln und die Schülerinnen und Schüler bestens auf ihr Berufsleben vorbereiten. Angeboten werden die dreijährige Fachschule mit Schwerpunkt Gesundheit und Soziales sowie die fünfjährigen klassischen HLW-Vertiefungen Medieninformatik (MINF), Gesundheit und Ernährung (GEOS) und Culture, Language and Tourism (CULT). Der jüngste Zweig ist die ebenfalls fünfjährige HLW-Fachrichtung Kommunikations- und Mediendesign, kurz KOMD, welche seit 2015 die bunte Bildungsvielfalt der HBLW erweitert.

Verbindung zur Wirtschaft

Direktorin Christiane Allerstorfer-Oberhofer ist es wichtig, die Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft zu stärken. Dazu gehören etwa der Firmentag und Exkursionen zu Unternehmen. Die Schülerinnen und Schüler lernen dabei spannende Arbeitsplätze kennen und die Firmen haben die Möglichkeit, Absolventinnen und Absolventen der HBLW anzuwerben und talentierte neue Mitarbeiter für ihre Unternehmen zu gewinnen.

GANZ NORMAL.



GANZ EINFACH! - Der Schlüssel zum Erfolg

Mehr Sicherheit
- ✓ in der **Rechtschreibung**,
- ✓ beim Ausfüllen von **Formularen**,
- ✓ beim Nachzählen von **Geld**,
- ✓ im Umgang mit **Computer, Laptop oder Handy und Internet!**

Alfa-Telefon Pinzgau: **0664 476 69 80**

Kofinanziert von der Europäischen Union
Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung
LAND SALZBURG
BILDUNGSZENTRUM SAALFELDEN

Schwarzfahren – am Steuer ohne „Schein“?

Autorin: Valentina Colaceci | Bildmontage: Adobe Stock, Bernhard Pfeffer

Nicht jeder, der mit einem Auto oder Moped unterwegs ist, besitzt einen Führerschein. Einigen wurde der Führerschein abgenommen und sie fahren trotzdem, andere haben nie einen Führerschein gemacht, manche befinden sich gerade in der Führerschein-Ausbildung und möchten nicht länger auf die Prüfung warten und andere sind noch zu jung, um an einem Führerschein-Kurs teilzunehmen. Aber was geschieht, wenn man beim Fahren ohne Führerschein erwischt wird?

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass Jugendliche ab dem 14. Geburtstag bei Verwaltungsübertretungen oder auch strafrechtlich relevanten Taten die Konsequenzen für ihr Handeln tragen müssen. Das bedeutet, dass verhängte Strafen von den Jugendlichen selbst zu verbüßen bzw. zu tragen sind. Außerdem kann die Behörde auch verschiedene Maßnahmen setzen, um das Unrecht des Handelns begreifbar zu machen und somit ein Umdenken einzuleiten. Befindet man sich gerade in einer Führerschein-Ausbildung und wird beim Fahren eines Fahrzeuges ohne gültige Lenkberechtigung erwischt, kann die Erteilung der Lenkberechtigung auf Eis gelegt werden. Die Behörde kann die Erteilung einer Lenkberechtigung, sowohl für Leichtmotorräder als auch für die verschiedenen Klassen des B-Führerscheins, für eine bestimmte Zeit sperren. Wer einen Moped-Führerschein besitzt, darf mit diesem keinen PKW oder kein Motorrad (Hubraum größer als 50 ccm) lenken. Führerschein bedeutet nicht gleich Führerschein und deshalb gibt es auch unterschiedliche Führerscheinklassen. Jeweilige Fahrzeugklassen dürfen nur mit dem zugehörigen Führerschein in Betrieb genommen werden.

Achtung: Probezeit!

Wenn man bereits eine gültige Lenkberechtigung besitzt, gibt es wichtige Regeln, an die man sich halten muss. Führerschein-Neulinge haben grundsätzlich ab dem 18. Lebensjahr eine Probezeit von drei Jahren. Die L17-Fahrer haben eine Probezeit bis zum 21. Lebensjahr. Innerhalb dieser Fristen muss die Grenze betreffend Alkoholisierung von 0,1 Promille beachtet werden. Mit einem Führerscheinentzug kann demnach schon ab einem Alkoholgehalt in der Atemluft von 0,2 Promille gerechnet werden. Ebenso kann ein Führerscheinentzug erfolgen, wenn der Führerscheinbesitzer einen schweren Verstoß im Straßenverkehr begeht. Hierbei wird die Probezeit nochmal um ein zusätzliches Jahr verlängert und Lenker müssen eine Nachschulung machen. Die Kosten der Nachschulung müssen von der betroffenen Person getragen werden.

Schwere Verstöße gegen die Straßenverkehrsordnung (StVo):

- Fahrerflucht (auch Verkehrsunfall mit Sachschaden)
- Fahren gegen die zulässige Fahrtrichtung (auch falsches Befahren eines Kreisverkehrs)
- Gefährliches Überholen
- Überholen bei Überholverbot
- Vorrangverletzung
- Überfahren des „Halt“-Zeichens (also nicht stehenbleiben vor der „STOP“-Tafel)
- Geisterfahrt auf der Autobahn
- Geschwindigkeitsübertretung von mehr als 20km/h im Ortsgebiet
- Geschwindigkeitsübertretung von mehr als 40km/h auf Freilandstraßen

Strafen bei Fahren ohne Fahrerlaubnis

Die Geldstrafe beträgt beim ersten Delikt mindestens 363 bis maximal 2.180 Euro. Sollte man zum zweiten Mal beim Fahren ohne Lenkerlaubnis erwischt werden, kann neben der Geldstrafe eine Haftstrafe von bis zu sechs Wochen verhängt werden. Ereignet sich ein Unfall, übernimmt die Versicherung den Schaden der Gegenseite nicht, was eine zusätzliche finanzielle Belastung für den Verursacher bedeutet.

Es sind noch Fragen offen oder du benötigst Unterstützung? Wende dich gerne an:

Streetwork Pinzgau
Lofererstraße 36
5760 Saalfelden
T +43 676 848 210 391

Tennis: Verein erhält neue Plätze

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Der Tennissport befindet sich im Aufwind, auch beim ESV ASKÖ Saalfelden. Die Zahl der Vereinsmitglieder ist in den vergangenen Jahren stark gestiegen. Derzeit wird ein Teil der Tennisplätze generalsaniert.

Nach dem Abtragen des bestehenden Bodenaufbaus, der Errichtung einer Betonmauer als Abgrenzung und dem Einbau einer modernen Bewässerungsanlage brachte der Wirtschaftshof die unterste Ebene der neuen Bodenschichten auf.

Die Tennisplätze beim Clubgebäude wurden vor 60 Jahren errichtet. Obmann Stefan Schmidhuber: „Der Unterbau der Plätze war in einem sehr schlechten Zustand. Nach starken Regenfällen mussten wir die Anlage lange sperren. Es ist für uns sehr wichtig, dass diese Sanierung nun durchgeführt wird.“ Aktuell hat der Verein 260 Mitglieder, davon sind rund die Hälfte zwischen 5 und 20 Jahre alt.
Eigentümerin der Sportstätte ist die Stadtgemeinde Saalfelden. Für den neuen Wirtschaftshof-Chef Daniel Trixl ist es die erste große Baustelle: „Am aufwändigsten war der Bodenaustausch auf der 2.000 m² großen Anlage. Unter den alten Plätzen befand sich eine massive Schlackeschicht. Diese mussten wir abtragen und fachgerecht entsorgen.“ Statt der Leistensteine wurde eine Betonmauer als Abgrenzung errichtet. Eine Beregnungsanlage mit moderner Steuerung und versenkbaren Düsen wird die Wartung in Zukunft wesentlich erleichtern. Auch die Ableitung der Regenwässer wurde neu konzipiert. „Der Zutritt zu den einzelnen Plätzen erfolgt künftig von außen. Bisher musste man durch einen Platz gehen, um zum nächsten zu gelangen. Das hat den Spielbetrieb gestört.“ Nach den Vorarbeiten durch den Wirtschaftshof wird die Sportstättenbau Swietelsky AG die Anlage fertigstellen.

Stadtmeisterschaft im Sportschießen

*Der 1. Saalfeldner Sportschützenverein veranstaltet **von 6. bis 9. November 2023** die Stadtmeisterschaft im Sportschießen mit Luftgewehr. Jeder kann teilnehmen!*

Schießtage:	6. bis 9. Nov. 2023, 17:00 bis 20:30 Uhr
Schießstand:	HTBL Saalfelden (Almerstraße 33)
Bewerb:	Luftgewehr, 20 Schuss, sitzend aufgelegt
Klassen:	Einzelwertungen männlich und weiblich Mannschaft männlich, weiblich und gemischt (Anmeldung vor Beginn der Veranstaltung)
Startgeld:	10 Euro pro Schütze
Siegerehrung:	Freitag, 10. November 2023
Auskünfte:	Gustav Aigner, T +43 677 613 308 73 Hans Wenger, T +43 677 628 261 49 Christina Pletzer, T +43 664 921 61 39

Bild: Adobe Stock

Bewegungsangebote für die Wintermonate

GESUND DURCH DEN WINTER

Lockeres moderates Marschieren im Plaudertempo auf beleuchteter Strecke, kostenlos und ohne Vereinszwang. Das Angebot ist für jeden geeignet!
Jeden Dienstag von 18:45 bis 20:00 Uhr, von Oktober bis Mitte April, bei jeder Witterung; Treffpunkt: Großparkplatz; Kontakt: Renate Schied, T +43 664 99 39 80 65

SENIORENTANZ

Menschen, die regelmäßig tanzen, sind gesünder und glücklicher. Tanzen ist ein natürliches Heilmittel für Körper, Geist und Seele. Einfache Kreistänze mit ganz einfachen Schrittfolgen - Partner nicht erforderlich!
Jeden Mittwoch von 16:30 bis 18:00 Uhr im Pfarrsaal Saalfelden; Kontakt: Renate Schied, T +43 664 99 39 80 65

Bild: Adobe Stock

Nordisches Zentrum: Sanierung der K85 Sprungschanze

Autor: Bernhard Pfeffer
Bild: Gerhard Kleinheinz

Nach einem recht holprigen Start laufen die Bauarbeiten bei der Sprungschanzenanlage in Uttenhofen nun auf Hochtouren. Im Moment wird die K85 Schanze von Grund auf erneuert. Auch die begleitende Infrastruktur, wie die Beschneiungsanlage, die Aufenthaltsräume für Athleten, die Trainertürme und ein Unterstand für die Pistenraupe, wird ausgebaut.

Bei der K85 Schanze werden ein Anlaufturm errichtet, der Schanzentisch erhöht und das Profil des Aufsprunghügels angepasst. Die Schanze wird mit Kunststoffmatten ausgestattet und kann somit auch in der schneefreien Zeit benutzt werden.

Die große Sprungschanze in Uttenhofen mit einem K-Punkt von 85 Metern wurde 1987 errichtet. In der jüngeren Vergangenheit diente die Schanze als Trainingsstätte für Schulen, Vereine und Nationalteams. Blickt man weiter zurück, scheinen auch internationale Wettkämpfe auf. 1988 und 1999 wurden die Sprungbewerbe der Nordischen Juniorenweltmeisterschaften in Uttenhofen ausgetragen. Auch drei Weltcupveranstaltungen in der Nordischen Kombination stehen zu Buche.
Nachdem 2020 die FIS-Zertifizierung abgelaufen war, konnte die K85 Schanze nicht mehr verwendet werden. Es stellte sich die Frage: Sanieren oder Abreißen? Bürgermeister Erich Rohrmoser: „Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht, ob wir die große Schanze sanieren. Dieses Bauwerk ist mit rd. 3,35 Mio. Euro der mit Abstand größte finanzielle Brocken in der Kostenaufstellung für das Nordische Zentrum. Aber in den Verträgen mit den Fördergebern Bund und Land ist die Sanierung der K85 Schanze ein unumgängliches Kriterium. Würden wir sie jetzt nicht bauen, blieben wir als Gemeinde alleine auf den bisher getätigten Ausgaben sitzen. Und dann kämen auf die Stadtgemeinde annähernd die gleichen Kosten zu, wie wenn gemeinsam mit unseren Partnern das gesamte Projekt samt dem Langlaufzentrum am Ritzensee umgesetzt wird.“

Vorverkauf für Langlauf-Saisonkarten

Für die Benutzung der Langlaufloipen im Gemeindegebiet von Saalfelden werden Gebühren eingehoben. Bis 2. Dezember 2023 können Saisonkarten zum vergünstigten Tarif erworben werden.

Kinder bis zum Jahrgang 2008 und jünger bezahlen keine Gebühren für die Loipenbenutzung. Ab Jahrgang 2007 stehen Tages-, Mehrtages- und Saisonkarten zur Auswahl. Bis zur Fertigstellung des Projektes „Nordisches Zentrum Saalfelden“ werden 50 % Nachlass auf alle Tickets gewährt. Die Saisonkarten können im Webshop (www.saalfelden-leogang.com/loipenticketshop) sowie beim Tourismusverband und im Stadtamt (Kassa, 2. Stock) erworben werden. Tages- und Mehrtageskarten können im Webshop, beim Tourismusverband und bei den Automaten gekauft werden.

Unterlagen für eine Saisonkarte

- Aktuelles Foto (zB Passfoto)
- Nachweis über Ermäßigungen (zB Seniorenausweis)
- Eine aktuelle Meldebestätigung oder eine gültige Berechtigungskarte eines Schigebietes. Achtung: Wer seinen Hauptwohnsitz in Saalfelden hat und im Stadtamt eine Saisonkarte erwirbt, muss nicht vorher ins Meldeamt gehen und sich eine Meldebestätigung ausstellen lassen. Die Überprüfung des Wohnsitzes erfolgt durch die Mitarbeiterinnen bei der Verkaufsstelle (Kassa, 2. Stock).

Schloss Ritzen - vom Adelssitz zum Museum

Autorin: Andrea Dillinger | Bild: Museum Schloss Ritzen

Bis in die 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts diente das Schloss Ritzen als Wohngebäude. Im Erdgeschoß wurde eine Gastwirtschaft betrieben. 1964 erwarb die Gemeinde das Anwesen mitsamt seiner Wiesen und Wälder.

Das Schloss Ritzen taucht namentlich erstmals im Jahr 1339 in einem Übergabevertrag auf, damals noch unter dem Namen Grub. Von 1481 bis 1579 besaßen die Herren von Ramseiden neben ihrem „Turm“ in Ramseiden auch Grub. Dies erklärt, warum bis ins 20. Jahrhundert Besitzungen in Ramseiden zum Schloss gehörten. Die Erben verkauften die beiden Ansitze den Gasteiner Gewerken Hans und Christoph Weitmoser. Diese waren durch den Goldabbau zu Reichtum gelangt. Sie errichteten 1593 vor dem eigentlichen Schloss einen hufeisenförmigen Anbau mit einem arkadenförmigen Innenhof. Dieser zweiflügelige Anbau ist der einzig erhalten gebliebene Teil des Schlosses und beherbergt heute das Museum. Den Namen „Ritzen“ erhielt das Schloss von Haimeran von Ritz, einem salzburgischen Kämmerer, Hofrat und Pfleger von Kropfsberg im salzburgischen Zillertal, der 1603 das Schloss mit den dazugehörigen Besitzungen kaufte. In seinem Wappen finden sich drei Igel, auf Italienisch riccio – Ritzen. Nach vielen weiteren adeligen Besitzern kamen die Gebäude 1787 in bäuerliche Hände. Nach dem verheerenden Marktbrand 1811 wurde der alte Trakt abgetragen und das Material zum Wiederaufbau zerstörter Markthäuser verwendet. Dank des Übergabevertrages zwischen Alois Herzog und seinem Vater Johann von 1867 lassen sich die Besitztümer, die zu dem Bauerngut gehörten, nachvollziehen: „Die bisher adelichen gewesene Sitze zu Grub und Ramseiden, bestehend in einem alten Schloss und einem Gebäude samt dem Hofe, dem Erdstadel, dem gemauerten Kasten samt dem Reitstalle, der Holzhütte und dem Kuchl-, Obst- und Krautgarten, ingleichen dem Thurm, oder vielmehr die Grundfeste desselben, und dem kleinen Gartl zu Ramseiden, samt der dazugehörigen Holzbezugs und Losungsgerechtigkeit auf verschiedenen Baugründen, Zehent, Wiesmähder und Alpe.“ Darüber hinaus noch mehrere Felder in Saalfelden und Maria Alm, Waldbesitz im Kollingwald und Ramseiden sowie das „Voglern-Gut“ in Schwarzleo, Leogang. Alois Herzog verstarb bereits kurz nach der Übergabe und seine junge, verwitwete Frau Sabina heiratete Andreas Rohrmoser aus Pfaffenhofen. In den 1930er Jahren verkauften die Rohrmoser das Gut an die Familie Grander.

Ein Wohn- und Gasthaus

Peter Edenhauser, der im Schloss in den 1940ern zur Welt kam, erinnert sich, dass in seiner Kindheit 13 Wohnparteien sowie die Besitzerfamilie, seine Großeltern, im Schloss lebten. Die Wohnungen im ersten und zweiten Stock waren über Treppen an der Rückseite des Hauses zu erreichen. Als im Parterre eine Gastwirtschaft eingerichtet wurde, musste der Kartoffel- dem Bierkeller weichen. In der Erinnerung von Ernst Kröll war es ein nobles Wirtshaus mit einer schönen Terrasse. Rechts war das Stüberl, über ein paar Stufen kam man zur Bar mit der Musikbox und einer kleinen Tanzfläche. Links war eine große Küche, in der die „Grandergroßmutter“ kochte und manchmal für die Burschen etwas zum Probieren hatte.

Umbau in ein Museum

Als sich 1964 die Möglichkeit bot, das Schloss mit den dazugehörigen Wiesen und Wäldern zu erwerben, ergriff die Gemeinde Saalfelden die Gelegenheit und übergab das Gebäude dem Museumsverein Saalfelden, um dort ein Museum zu installieren. Der ein Jahr vorher gegründete Verein wollte eigentlich ein Museum am Standtort Weislfeld, auf dem sich heute das Schulzentrum Stadt befindet, errichten, begann aber nun Schritt um Schritt das Schloss in ein Museum umzubauen. Der größte Bauabschnitt war sicherlich 1975, als die Rückseite des Gebäudes geschlossen wurde und dadurch die Errichtung eines neuen großzügigen Stiegenaufganges mit Galerie sowie eines Veranstaltungsraumes möglich wurde.